

## „Mit dem Kult des Gewinns verschwindet Demut“

---

„**Die Welt, in der wir leben wollen**“ war das Motto des internationalen „Forum 2000“ für das Jahr 2010. Der Forums-Gründer, Ex-Präsident Václav Havel, erklärte in seiner Eröffnungsrede, er wolle zuerst mit seinen persönlichen Eindrücken beginnen. Er verglich das Bild, das sich ihm am Stadtrand seiner Hauptstadt vor Jahren geboten hat, mit dem Bild von heute.

„Das, was noch vor kurzem eine klar definierte Stadt war, verliert heutzutage seine Grenzen und damit auch seine Identität. Rundherum wächst jedoch ein Kranz von etwas, worüber ich nicht weiss, wie ich es nennen soll. Es ist keine Stadt in dem Sinne, wie ich mir eine Stadt vorstelle. Es ist auch keine Vorstadt und kein Dorf. Es sind zufällig platzierte riesige Lagerhallen, Industriezonen ohne Industrie, Super- und Hypermärkte, Auto- und Möbelgeschäfte, Tankstellen, riesengrosse Parkplätze, einsame hohe Bürogebäude ohne Mieter, Müllhalden und irgendwelche Wohnkomplexe, die zwar nahe zueinander, aber eigentlich doch einsam stehen.“

Am meisten störe ihn, so der Ex-Präsident, dass es zwischen diesen Objekten Stücke von Landschaft gibt, die weder Wiesen oder Wälder, noch eine sinnvolle Menschengesiedlung seien. Jemand lasse ständig zu, dass unsere Städte die umliegende Landschaft, die Natur, traditionelle Wege, Alleen, Mühlen, mäandrierende Bäche, Dörfer unkontrolliert vernichten. Anstelle dessen werde eine gigantische Agglomeration aufgebaut, die das Leben anonymisiere, die Netze natürlicher Menschengemeinschaften zerreiße und mit internationalem Uniformismus die Einzigartigkeit, Identität und Vielfalt angreife, so Havel. Aus dieser uferlosen Konsumkollektivität entspringe eine neue Art der Einsamkeit.

Wir leben Havel zufolge in der ersten globalen und auch ersten atheistischen Zivilisation, einer Zivilisation, die die Beziehungen zum Endlosen und zur Ewigkeit verloren hat. Wichtig sei, ob sich irgendeine Investition bis 10 oder 15 Jahre zurückzahlt, weniger wichtig dann, wie sie das Leben unserer Nachkommen in hundert Jahren beeinflusst. Das Gefährlichste an dieser Zivilisation sei deren Stolz. Er spüre hinter diesem Trend eine sich global verbreitende Kurzsichtigkeit sowie ein übermässiges Selbstbewusstsein...

„Wir sind davon überzeugt, dass diese vermeintliche Allwissenheit uns berechtigt, dem zu dienen, was nachweisbar zweckmässig ist oder was einen messbaren Gewinn bringt. Dem, was das Wachstum, Wachstum des Wachstums und Wachstum des Wachstums des Wachstums verursacht, inklusive Wachstum der Agglomerationen. Mit dem Kult des messbaren Gewinns verschwindet jedoch der Respekt gegenüber dem Geheimnis und mit ihm auch die Demut gegenüber dem, was wir nie messen und erkennen werden.“

„Die Zivilisation der Designer, in welcher wir leben, ist eine der sekundären Folgen des neuzeitlichen Hochmuts, indem der Mensch meint, er habe alles begriffen und kann somit komplett die Welt planen... Schon zwischen den beiden Weltkriegen teilten viele sonst hervorragende avantgardistische Architekten die Meinung, dass eine selbstbewusste rationale Überlegung alleine ein Schlüssel zur neuen Einsicht betreffend menschliche Besiedlung sein kann. Und so fingen sie an, verschiedene glückliche Städte zu planen ... Die Architekten unterlagen einer trügerischen Vorstellung, es wäre in den Kräften eines aufgeklärten Gehirns, eine ideale Stadt auszudenken. Nichts solches ist aber daraus entstanden.“

Die wirtschaftliche Krise sei ein wichtiges Zeichen für die gegenwärtige Welt gewesen.

„Ich bin mir sicher, dass sich die heutige Zivilisation in eine Katastrophe stürzen wird, falls sich die Menschheit nicht besinnt. Und besinnen kann sie sich nur dann, wenn sie sich mit der Kurzsichtigkeit, dem Stumpfsinn und dem überwucherten Stolz auseinandersetzt.

Es ist notwendig, zu staunen und sich mit der Unselbstverständlichkeit der Dinge zu plagen. Ich hoffe, dass sich das diesjährige Forum 2000 nicht nur mit der Architektur und dem Urbanismus beschäftigen wird, die als Hauptthema gewählt wurden, sondern auch mit deren breiteren Zusammenhängen.“

---

**Václav Havel** (5.10.1936 – 18.12.2011)

Dissident, Dramatiker, Ex-Präsident und aktiver Bürger

---

### Quellen:

- 1) <http://www.radio.cz/de/rubrik/tagesecho/ex-praesident-havel-mit-dem-kult-des-gewinns-verschwindet-demut> (Artikel Martina Schneiberg)
- 2) <http://www.forum2000.cz/> (Eröffnungsrede 2010)